

Fraktionsübergreifende Motion / Überregionales Einstehen für die Engpassbeseitigung A6: Bern-Wankdorf - Muri / Zwischenbericht

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt,

- *sich für die Realisierung der Engpassbeseitigung Bern-Wankdorf - Muri einzusetzen. Dabei reicht es nicht aus, sich in der Vernehmlassung entsprechend zu äussern, denn die abschliessende Verteilung der Bundesmittel erfolgt durch das nationale Parlament,*
- *sich zusammen mit dem Gemeinderat von Bern sowie der Regionalkonferenz Bern-Mittelland bei nationalen Parlamentariern und anderen Kantonsregierungen für die Engpassbeseitigung aktiv einzusetzen,*
- *den Verein Hauptstadtregion Schweiz für ein Mit-Lobbying bei nationalen Parlamentariern sowie anderen Kantonsregierungen zu mobilisieren.*

Begründung:

Mit der Engpassbeseitigung zwischen Ostring und Saali (Bypass Ost) sowie dem Seidenbergtunnel könnte das Siedlungsgebiet Bern-Wankdorf - Gümligen - Muri massiv aufgewertet werden. Nicht zuletzt würde durch die damit verbundene Reduktion von Lärm- und Schadstoffemission auch die Lebensqualität der Menschen in den betroffenen Quartieren spürbar gesteigert.

Am 10. April 2013 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zum "Bundesbeschluss über das zweite Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel" (vgl.

www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pendent.html). Dabei wurde bekannt, dass die Engpassbeseitigung Bern-Wankdorf - Muri neuerdings erst in dritter und nicht wie ursprünglich vorgesehen in zweiter Priorität realisiert werden soll. Dadurch würde sich die Realisierung der Engpassbeseitigung nochmals um etliche Jahre verzögern; zudem wäre deren Finanzierung gegenwärtig nicht sichergestellt. Bis am 7. August 2013 können sich nun sämtliche betroffenen und interessierten Kreise zu den Vorschlägen des Bundesrats äussern; anschliessend findet voraussichtlich im Frühling 2014 die parlamentarische Beratung in den eidgenössischen Räten statt.

Wir sind der Auffassung, dass die Engpassbeseitigung möglichst rasch realisiert und deren Finanzierung sichergestellt werden muss. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) legte den Fokus seiner Beurteilung primär auf die potentielle Verkehrsüberlastung. Vernachlässigt wurden dabei Aspekte wie Lärmschutz und bauliche Entwicklung. Gerade in Anbetracht der zunehmenden Zersiedelung der Schweiz und angesichts der jüngst vom Souverän genehmigten Revision des Raumplanungsgesetzes sollten brachliegende oder von Verkehrswegen befreite Flächen in den Agglomerationen zwecks Wohnungsbau genutzt und bestehende Siedlungs- und Wohngebiete vor Lärmimmissionen bestmöglich geschützt werden können.

Begründung der Dringlichkeit:

Um die Debatte der eidgenössischen Räte beeinflussen zu können, muss möglichst rasch mit der Überzeugungsarbeit gestartet werden. Das Bundesparlament wird den vorgenannten Bundesbeschluss voraussichtlich bereits im Frühling 2014 behandeln.

Bern, 27. Mai 2013

Hannes Treier

A. Corti, R. Sigrist, K. Jordi, D. Bärtschi, P. Kneubühler, M. Humm, A. Damke, J. Gossweiler-Ebnetter, W. Thut, M. Manz, F. Burkhard, Ch. Spycher, M. Kämpf, M. Kästli, B. Schmitter, R. Raaflaub-Minnig, M. Reimers, A. Bärtschi, M. Graham, J. Aebersold, D. Arn, M. Gubler, F. Schwander, A. Lüthi, R. Friedli, B. Marti, B. Fitze Wehrle, B. Schneider, V. Näf-Piera, B. Wegmüller, M. Bärtschi, L. Müller Frei (33)

2**ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS**

Der Grosse Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 28. Mai 2013 den Vorstoss als dringlich erklärt und überwiesen.

Wie in der Motion ausgeführt, wurde am 10. April 2013 die Vernehmlassung über den Bundesbeschluss über das zweite Programm zur Beseitigung von Engpässen im Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel eröffnet. War das Projekt "Bypass Ost" zur Engpassbeseitigung auf der A6 zwischen Bern-Wankdorf und Muri im ersten Programm noch im Modul II aufgenommen, so musste nun leider festgestellt werden, dass das Projekt ins heute noch nicht finanzierte Modul III verschoben wurde. Eine Realisierung des "Bypass Ost" wäre so auf unbestimmte Zeit aufgeschoben gewesen.

Der Kanton Bern, die Regionalkonferenz Bern-Mittelland, die Stadt Bern sowie die Gemeinden Ittigen, Muri, Ostermundigen und Zollikofen machten in einer gemeinsamen Vernehmlassungseingabe deutlich, dass sie nicht bereit sind, diese Zurückstufung des Projekts zu akzeptieren.

Im gleichen Zeitrahmen fanden erste Arbeiten zur Konstituierung eines Unterstützungskomitees für dieses Anliegen statt. Am 16. September 2013 erfolgte im Bundeshaus die Gründungsversammlung des Unterstützungskomitees *Engpass Wankdorf-Muri*.

Gründungs- sowie Vorstandsmitglieder sind:

- Barbara Egger-Jenzer, Regierungsrätin Kanton Bern, Co-Präsidentin
- Werner Luginbühl, Ständerat Kanton Bern, Co-Präsident
- Alexander Tschäppät, Nationalrat Kanton Bern, Stadtpräsident Bern, Co-Präsident
- Adrian Haas, Grossrat Kanton Bern, Direktor Handels- und Industrieverein Kanton Bern
- Thomas Hanke, Gemeindepräsident Muri
- Raphael Lanz, Stadtpräsident Thun
- Regula Rytz, Nationalrätin Kanton Bern

Als rechtliche Basis des Unterstützungskomitees dient der Verein *A6 Bern-Wankdorf-Muri*, welcher zum selben Zeitpunkt von denselben Personen, mit Ausnahme von Barbara Egger-Jenzer, gegründet wurde.

Das Ziel bzw. der Zweck des Unterstützungskomitees bzw. des Vereins wird in den Vereinsstatuten wie folgt umschrieben:

Der Verein bezweckt politisch sicherzustellen, dass die A6 Bern-Wankdorf-Muri so schnell wie möglich mit einer Tunnel-Lösung mit den folgenden Nutzen modernisiert wird:

- Engpass beseitigen;
- Siedlungsraum in Bern und Muri reparieren/verbessern;
- Raum schaffen für die zukünftige Stadtentwicklung;
- Nutzen stiften für die Umwelt.

Bereits einige Zeit vor der Gründung formierte sich eine Begleitgruppe, welche die inhaltlichen Arbeiten des Vereins sowie des Unterstützungskomitees für den Vorstand übernimmt bzw. vorbereitet. In der Begleitgruppen arbeiten Vertreterinnen und Vertreter des Kantons Bern (Generalsekretariat Gesamtmobilität), der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (Kommission Verkehr), der Stadt Bern (Generalsekretariat Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün sowie Abteilung Stadtentwicklung [ab 1. Januar 2014 Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik]) sowie der Gemeinde Muri (Gemeindepräsidium) mit.

Der Einladung zum Beitritt ins Unterstützungskomitee folgten bis Ende 2013 rund 140 Personen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Zudem trugen sich auf der Website des Komitees (www.zukunft sichern.ch) rund 328 Personen als Supporter ein.

Im November 2013 hatte der Vorstand des Unterstützungskomitees die Gelegenheit, sein Anliegen der Direktion des Bundesamts für Strassen zu präsentieren. Weiter erfolgte nebst dem Versand von zwei Medienmitteilungen im September und November 2013 ein Rundschreiben des Vorstands des Unterstützungskomitees an dessen Mitglieder. Schliesslich konnte auch durch Präsentationen an verschiedenen Anlässen auf das Anliegen der Engpassbeseitigung aufmerksam gemacht werden:

- Treffen des Gemeinderats der Stadt Bern mit den Berner Mitgliedern des National- und Ständerats
- Grossrats-Treffen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland
- Regionstag der Regionalkonferenz Bern-Mittelland
- Gemeindepräsidienforum Oberland-Ost
- Delegiertenversammlung Entwicklungsregion Thun
- Vorstandssitzung Handels- und Industrieverein Kanton Bern

In der Zwischenzeit ist die Vorlage zum Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs fonds (NAF) in die Vernehmlassung geschickt worden. Kommt diese Vorlage wie vorgesehen zu Stande, so stehen dereinst genügend Mittel zur Verfügung, um auch die Projekte zur Engpassbeseitigung zu realisieren, die heute im Modul III eingestuft sind. Das Co-Präsidium hat daher beschlossen, sich auch dafür zu engagieren, dass im Rahmen des NAF genügend Mittel für Engpassbeseitigungsprojekte vorgesehen werden. Vorerst werden sich Verein und Unterstützungskomitee aber dafür einsetzen, dass die Engpassbeseitigung zwischen Bern-Wankdorf und Muri im Rahmen des Engpassbeseitigungsprogramms prioritär behandelt wird. So wurden die Mitglieder der nationalrätlichen Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen - da der Nationalrat erstbehandelnder Rat ist - angeschrieben. Zudem wird der dringlich erklärte parlamentarische Vorstoss "Standesinitiative: Prioritäre Berücksichtigung der Engpassbeseitigung

Bern-Wankdorf-Muri (A6)" in der Juni-Session des Grossen Rates behandelt. Das Komitee setzt sich zurzeit stark dafür ein, dass diese Initiative mit einer überzeugenden Mehrheit des Kantonsparlaments überwiesen wird.

Damit der Verein seine Aktivitäten effektiv planen und durchführen kann, werden finanzielle Mittel benötigt. Der Gemeinderat von Muri bei Bern hat in der Folge einen Kostenbeitrag in der Höhe von CHF 12'500.00 gesprochen; dies in Ergänzung zu den Beiträgen der Stadt Bern und Thun, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, des HIV des Kantons Bern und Beitragsleistungen weiterer Gemeinden.

Der Gemeinderat von Muri bei Bern ist überzeugt, dass mit diesem "schlagkräftigen Unterstützungskomitee" das nötige Lobbying konsequent und auf der jeweils richtigen Stufe vorangetrieben werden kann.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Vom Zwischenbericht zur fraktionsübergreifenden Motion / Überregionales Einstehen für die Engpassbeseitigung A6: Bern-Wankdorf - Muri wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 14. April 2014

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Thomas Hanke Karin Pulfer